

Alte Drucke

**Hauspostilla || vber die Sontags vnd || der fürnemesten Feste
Euange=||lia/ Durch das gantze jar.|| D. Mar. Luth.||
Wittenberg.|| Mit vleis auffs new ...**

Luther, Martin

Wittenberg, 1545

VD16 L 4839

Am Psalmtag. Die Auslegung des Euangelij findestu am ersten Sonntag im
Aduent.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148969

ende dieses Euangelij an/ vnd entrüstet die Jüden so hefftig damit/das sie nach steinen greiffen/ vnd in zu tod werffen wöllen. Denn da stünde den Jüden das im weg/ weil Christus sagt/ Sein wort werde für dem ewigen tod bewaren/ das sie sahen/ das Abraham/ Moses/ vnd andere heilige Männer/ die öffentlich zeugnis in der Schrift hatten/ gestorben waren/ Gedachten nu/ Christus were jnen nicht gleich. Derhalb were es ein vergebener rhum/ das er sein wort so hoch rhümet.

Wer Christus antwortet/ Abraham war fro/ das er meinen tag sehen solt/ vnd er sahe in/ vnd frewet sich. Das ist/wo Abraham sich nicht an mein wort hette gehalten/ so müste er auch im ewigen tod blieben sein. Ich bin ehe denn Abraham. Das ist beides so viel gesagt/ Ich bin ewiger/ allmechtiger Gott/ Wer nu von sünden ledig werden/ dem Tod entlauffen/ vnd zum Leben komen sol/ dem mus durch mich geholfen werden. Solchs hat weder Mo-

ses noch andere Propheten können rhümen/ Denn sie waren alle Menschen. Christus aber ist Gott vnd Mensch/ Derhalb kan er das leben vnd die seligkeit geben/ vnd sonst niemand.

Als ist seer tröstlich/ vnd ein gewisse beweissung vnser glaubens/ da wir bekennen/ Christus sey natürlicher vnd ewiger son Gottes. Wie denn solcher zeugnis viel mehr im Euangelio sind. Derhalb wir vnser vertrauen allein auff in/ vnd sonst auff keinen Menschen setzen sollen/ vnd auff sein wort vns gewis verlassen/ Denn es ist Gottes wort/ vnd kan nicht liegen. Was er sagt das sol ja sein/ vnd in ewigkeit nicht feilen/ Eben so wenig es gefeilet hat/ da Gott durch solches wort Himmel vnd Erden aus nichts gemacht hat. Das lernet mit vleis/ vnd dancket Gott für solche lere/ Vnd bittet/ das er durch seinen heiligen Geist euch im wort er halten/ vnd also durch Christum/ ewig wölle selig machen/ Amen.

Am Palmtag.

Die Auslegung des Euangelij findestu am ersten Bontag im Aduent.

Die erste Predigt von dem hochwürdigen Sacrament/ Aus der Epistel an die Corinthen j. Corinth. xj.

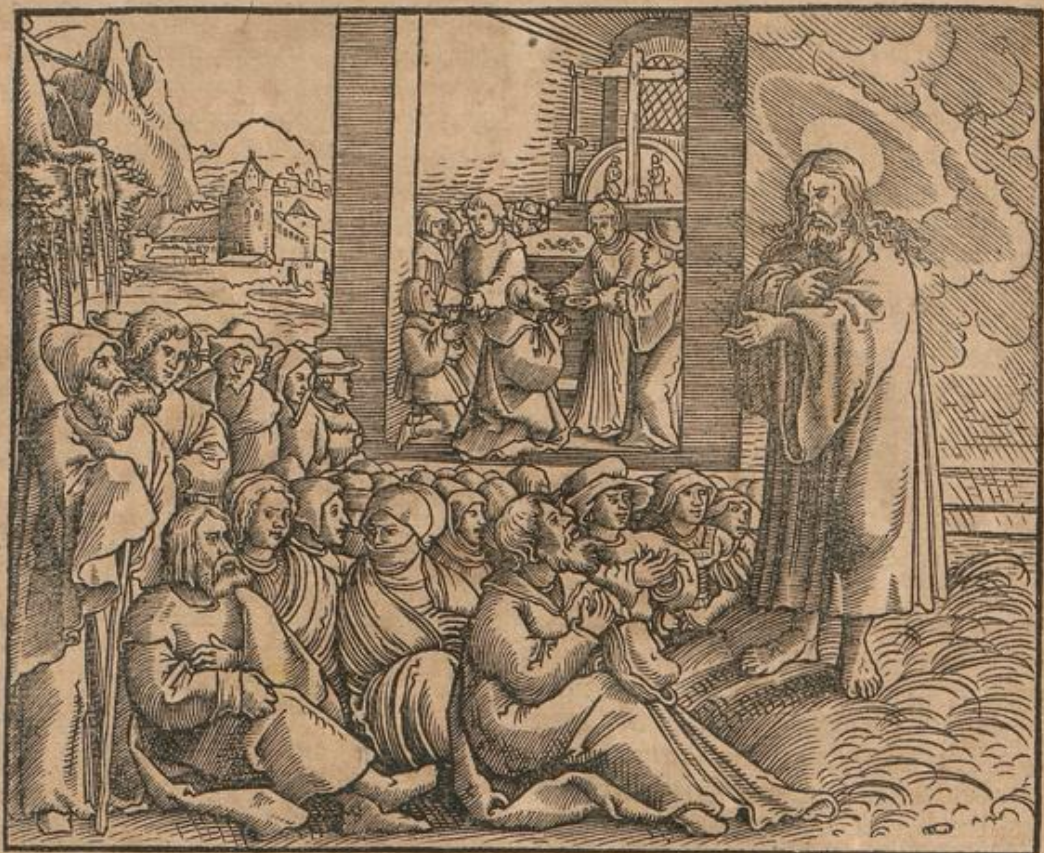


Ich habe es von dem HERN empfangen/ das ich euch gegeben habe. Denn der HERR Ihesus in der nacht da er verraten ward/ nam er das Brot/ dancket/ vnd brachs/ vnd sprach/

Nemet/ esset/ das ist mein Leib/ der für euch gebrochen wird. Solches thut zu meinem Gedechnis.

Des selbigen gleichen auch den Kelch/ nach dem Abendmal/ vnd sprach/ Dieser Kelch ist das newe Testament/ in meinem blut. Solches thut/ so oft ihs trincket/ zu meinem Gedechnis. Denn so oft

Vom hochwirdigen



offt jr von diesem Brot esset / vnd von diesem Kelch trincket / solt jr des H^{errn} tod verkündigen / bis das er kome.

Anno
34. cor
rā Prin
cipe ius
niore,
Ioanne
Ernesto
qui cū
aulicis
suis cō
munica
turus e
rat, Die
Mercurij
post
Pasca.

zum 20
bendmal
sol man
lustig
sein.



Wil dem altē brauch nach zu dieser zeit mehr Volcks zum hochwirdigen Sacrament gehet / denn sonst im Jar / vnd on das die not erfoddert / das man ein gewissen tag habe / auff welchen man vom heiligen Sacrament oder Nachtmal des H^{errn} predigen / vnd das junge Volck vnterrichten sol / So wollen wir jzt den Text des heiligen Pauli fur vns nemen / welchen jr lesen hören / vnd daraus verstanden habt / das solche weise nicht von Menschen geordnet noch furgenommen / sondern vom H^{errn} Christo selbs / in der nacht / da er verraten ist worden / seinen Jüngern vnd allen Christen / zum sonderlichen hohen trost eingesetzt ist / das es sein Testa-

ment / vnd weil er jzt aus der welt abscheiden wolt / sein letzte sol sein.

Darumb wil es vns Christen gebühren / das wir solch Testament für ein hohen Schatz achten / vnd alle freud vnd trost dauon haben / vnd vns offt vnd gern dazu finden sollen. So thun wir dem letzten willen vnsers H^{errn} Christi gnug. Denn da stehet je sein befehl lauter / das ers heisset thun. Die nu Christen sind / werden bis an den Jüngsten tag solchem befehl nachkommen / vnd solchen trost offt vnd gern suchen / vnd sein nicht vberdrüssig werden / bis er / der liebe H^{err} / so solch Testament selbs gestiftet / vom Himmel komet / vnd lebendige vnd todte richten wird.

Or zeiten im Papsttum hat vns das dauon abgeschreckt / das Paulus sagt / Wer es vnwirdig empfahet / der empfeherts jm zum gericht. Den man hats nicht recht geleret / was da sey vnwirdig empfangen. Daher ist dem heiligen Sacrament die vnehr entstanden / das die

Papst
hat den
Leuten
das Sa
crament
erleidet.

das die

das die Leute sich dafür / als für einem giffte / gefürchtet haben. Hat derhalb nicht mehr geheissen ein speise des trosts / sondern ein schädliche speise. Da sind die falsche Prediger schuldig an gewesen / vnd wir habens mit vnser vndanckbarkeit verdienet. Denn weil es Christus so herzlich gemeinet / Vnd wir aber dagegen vns so faul / laß vnd vndanckbar gestellet haben / Ist vns recht geschehen / das die freud int rawrigkeit / der trost in weinen / vnd die hülf in schaden ist verkeret worden / Warumb haben wir solche grosse güter so schendlich verachtet?

Sachs / ments Schwermer. Dergleichen ist jzt auch auff der ban mit den Sacraments Schwermern / welche einen fehrlichen Lermen in der Kirchen / vom Sacrament angerichtet / vnd die Leute dahin gewiesen haben / als sey nicht mehr denn wein vnd brot da. Da mus den Christen der trost widerumb entfallen / welchen vnser Herr Christus in diesem Sacrament seiner Kirchen gegeben hat.

Warumb sol man sich für jnen hüten das vns nicht geschehe / wie zuuor im Bapstum / Da ist endlich dahin geraten / das das Sacrament / die tröstliche speise / da jederman solt lust vnd lieb zu haben / dermassen in den predigten gehandelt ist worden / das man mit zittern vnd schrecken dazu gangen ist / Vnd jederman mehr sich dafür gefürchtet / denn trost davon empfangen hat. Denn die predigt gieng also / Man solt zuuor die sünde rein beichten / vnd dafür gnug thun. Da wurden wir auff ein vnmüglich ding gewiesen. Wenn wir denn sületen / das wir nicht aller ding rein / vnd derhalb solcher speise nicht würdig waren / da besorgten wir / wir würden unwürdig hinzu gehen. Ist also in gemein geschehen / das niemand ist gern dazu gangen / Denn jederman muste besorgen / er möchte den tod da holen / oder / wie es Paulus nennet / im das gericht essen.

Solches ist erstlich ein fernerlicher handel an jm selbs / das den Leuten dis tröstliche Sacrament ist erleidet worden / vnd jederman darob ein schew gehabt hat.

Aber da ist der Bapst weiter zugefahren / vnd hat vbel erger gemacht / sintemal die Leute sich für die sem Sacrament geschewet haben / er sie noch mit gewalt / zum wenigsten als le Jar ein mal hinzu zugehen / gezwungen hat. Denn wer nicht zum Sacrament jerlich gehen wolt / den thet er in Ban / vnd gab doch nur eine gestalt (wie mans nennet) wider den ausgedruckten befehl vnser lieben Herrn Jesu Christi / der sein Testament / das ist / sein Leib vnd Blut / nicht allein mit / bey / oder vnter de brot essen / sondern auch aus dem Kelch seins bluts hat trincken heissen. Aber der Bapst hat solchen befehl mit füssen getreten / Vnd verdampft noch heutes tags / als Ketzerey / wer das Abendmal vnter beider gestalt ganz nimpt / wie es Christus vnser lieber Herr eingesetzt / vnd geboten hat. Das ist ja ein jemerlicher gewel / vnd ein schrecklich Abendmal / da man vnwillig ist hinzu gangen / vnd hats doch müssen thun / Vnd das noch schwerer ist / hat man solch Abendmal anders müssen nemen / denn es Christus eingesetzt / vnd zunemen befolhen hat.

Dencke du / was für einen lust du an ein solchen essen oder trincken haben köndest / das man wider deinen willen in dich stossen / vnd dir mit gewalt eingiessen wolt? Gleich als so man einem kranken Menschen / der den wein nicht riechen mag / wolte wein vber sein danck eingiessen / Was solt er für freude oder lust vber solchem trunck haben? Also hat das hochwürdige Sacrament auch kein frucht bey den Leuten vnter dem Bapstum können schaffen. Denn weil es mit solcher meinung ist empfangen worden / das die hertzen haben müssen schließen / Du bist nicht rein / du bist dieser speise nicht würdig / du kanst jr nicht recht genieffen / Vnd haben es denn noch müssen thun / oder als ungehorsame Kinder der Kirchen / den Ban leiden müssen / Ist leicht abzunemen / das weder trost noch freude hat können das bey sein.

Darnach

Bapst hat zum Sacrament gezwungen

Auslegung des Euangelij

Bapst
hat aus
der Messen
ein
Jarmar
ck ge
macht.

Darnach ist der Bapst noch weiter mit dem Nachtmal unsers Herrn Jesu Christi/ vnd seinem Testament gefahren/vnd hats zum Jarmarck gemacht/ für die verstorbenen Seelen/ das man wenig Messen hat gehalten/ aus eigener andacht/ nur vmb gelts vñ der Prebenden willen. Das heisset/ meine ich/ ja dis Sacrament vber die massen gewolich gehandelt. Vnd ich achte es dafür/ solte das Bapstum in seiner würde lenger bleiben/ vnd das liebe Euangelium nicht kómen sein/ man wáre es gar von den Lebendigen genommen vnd allein für die Todten gebraucht haben. Denn wir Alten habens wol erfaren/ was für ein gepreng aus den Seelen messen allenthalb worden ist.

Des habe ich derhalb jzt gedencen wollen/ auff das man sehe/ wie hoch Gott die vndanckbare Welt gestrafft habe/ das er den Bapst hat zusehen/ das er nur eine gestalt (wie sie es nemen) hat gehen lassen/ Vnd ist dennoch die selb dermassen verdunckelt gewest/ das die Leute hin gangen sind/ als zu einem werck/ des sie nicht genieffen/ sondern ein gewolich vrtail/ vnd zorn Gottes da haben besorgen müssen.

Darnach hat der Bapst ein pflaster aus der Messen gemacht/ das man vber allerley vnglück vnd krankheit hat legen sollen. Solchs Exempels laßt vns ja nicht vergessen/ sondern vmb Gottes willen zusehen/ das wir nicht auch solche Verlechter werden/ sondern lust vnd liebe zu des Herrn Abendmal haben/ vnd es gern empfangen/ das es in einem rechten verstand/ vnd rechtem brauch bleibe.

Warñ
das Sa
crament
eingeset
t.

Denn sage mir/ Ist nicht vber die massen ein freundlich ding/ das der Herr sein hertz gegen seine Jünger so heraus schüet/ vnd spricht/ Nemet hin/ vnd esset/ das ist mein Leib. Nemet hin/ vnd trincket alle daraus/ das ist mein Blut/ das newe Testament. Solches thut allein/ das jr an mich gedencet/ vnd mein nicht vergesset/ Vnd

thuts nicht ein mal allein/ sondern offte/ vnd bis an den Jüngsten tag. Wolt also der liebe Christus sein gedechtnis/ sein erkenntnis vnd den glauben gern/ durch sein Abendmal vnd Testament erhalten/ das er in vnsern hertzen nicht erstürbe. Setzet derhalb dis Abendmal ein/ das es für vnd für bleiben/ vnd seines tods/ dadurch wir von sünden vnd allerley ewigem jamer erlediget sind/ jmer dar gedacht werden sol.

Das ist doch je freundlich geredet/ nicht gifftig noch zornig/ ja viel freundlicher/ denn ein Vater mit seinem Sohn reden kan. Denn es ist alles darumb zuthun/ spricht er/ das jr mein nicht vergessen solt. Wolt also gern in vnser aller ohren/ mund vnd hertz dis gedechtnis bilden/ das sein heiliges leiden nicht vergessen würde/ wie er gelidten/ gestorben/ vom tod wider auff erstanden ist/ vmb vnsern willen.

Solches wolte er gern/ das es jmer in seiner Christen hertzen bliebe/ Denn es wechset jemerdar anders/ vnd junges Volck daher/ Das bedarff nicht allein/ das mans mit dem wort vnterrichte/ das sie Christum jren Heiland erkennen lernen/ vnd auch selig werden/ sondern das man sie zu solchem eusserlichen Gottesdienst halte/ auff das sie jmerdar vrsach haben/ jren Heiland vnd Erlöser Christum zu rhümen/ vnd sich sein zu trösten. Denn darumb ist dem Herrn mit solcher einsetzung seines Testaments zuthun. Derhalb solten wir solches gedechtnis nicht vberdrüssig werden. Wo gute Freund zusammen kómen/ die können ein gantze nacht bey einander sitzen/ vnd schwätzen/ vnd des schlaffens dabey gar vergessen. Warumb solt man denn des müde werden/ das man predigen vnd lernen sol/ wie thews er vns vnser lieber Herr Christus erkauft hat?

Naber ist dis Sacrament oder Abendmal/ nicht allein darumb eingeset/ das Christus damit sol gepreiset werden. Denn er mag wol sagen/ Ich darff deines preissens nicht/ ich kan

II.

ich kan dein wolentberen/bleibe gleich/ wol Gottes Son/ du preiſeſt mich/ oſ der nicht/ ich werde durch dein loben weder beſſer/noch erger. Sondern auch darumb/das wir ſolche Testaments vnd Abendmals bedürffen/vnd es vns zu gut ſol komen. Denn da ſihe/ wie die wort lauten/ Er reichet das Brot/vnd ſpricht/ Nempt hin vnd eſſet/das iſt mein Leib/der für euch gegeben wird. Darnach reichet er den Kelch/vnd ſpricht/Trincket alle darauß/ Das iſt mein Blut/des neuen Testaments/ welchs für euch vnd für viel/ vergoſſen wird/ zuuergabung der ſünden.

Als ſol erſtlich aller Chriſten höchſter troſt ſein/das ſie hören/des JESU Chriſti Leib ſey für ſie gegeben/ Vnd ſein Blut für jr ſünde vergoſſen. Denn wer ſolches glaubet/da iſts vnmöglich/das er ſünde oder anders ſich ſolte anfechten laſſen. Uſach/Er weiß das dieſer ſchatz/damit ſeine ſünde abgelegt/weit mehr vnd gröſſer ſey/denn ſeine ſünde.

Aber bey dem troſt/der alſo im Wort öffentlich gehet/ leſt es Chriſtus nicht bleiben/er gibt dir mit dem Brot ſeinen Leib zu eſſen/vnd mit dem Wein ſein Blut zu trincken/ wie die wort klar mit ſich bringen/ſolte es gleich dem Teuffel leid ſein/Auſſ das du für deine Perſon/ſolches Leibs vnd Bluts dich annemeſt/das es dir gelte/ vnd deineigen ſein ſol/ Eben wie du es für dich/mit deinem mund emſeheſt/ vnd nicht für einen andern. Denn darumb iſt es auch fürnemlich zuthun/ das ein jeder glaube/Chriſtus habe für ſin/ vnd nicht allein für S. Peter/ S. Paul/ vnd andere Heiligen gelitten. Das hat Chriſtus einen jeden Chriſten in ſeinem Testament wollen vergewiſſen/ Sintemal ein jeder für ſich ſelb/ ſolchs Testament/ das iſt/ den Leib Chriſti/ vnd ſein Blut/ emſehet vnd genieſt.

Darumb iſt es nicht vnrecht geſagt/ das man in dieſem Sacrament vergabung der ſünden hole/ vnd em

pfahet. Denn wo Chriſtus iſt/ da iſt vergabung der ſünden. Wie iſt ſein Leib vnd Blut/ laut ſeiner wort. Wer es nu emſehet/ iſſet vnd trincket/ vnd glaubt/das des JESU Chriſti Leib für in gegeben/vnd ſein Blut zuuergabung der ſünden vergoſſen ſey/ Solte der nicht vergabung der Sünden haben? Das iſt eine Frucht/vnd die größte vnd beſte/die wir in dieſem Testament haben.

Die ander Frucht iſt/ das es von nöten iſt/ das die Chriſtenheit ſol einig bleiben/ einerley glauben vnd lere haben. Das es nu auſſ das gleicheſt zugehe vnter den Chriſten/ müſſen ſie nicht alleine zuſamen komen/in der predigt/ da ſie einerley wort hören/Dadurch zu einerley glauben beruſſen werden/ vnd all zu gleich ſich an ein Zeubt halten/ Sondern ſie müſſen auch zu hauß komen an einen Tiſch/vnd mit einander eſſen vñ trincken. Mit der predigt zu hören kan es wol komen/das einer jzt mich höret/der mir doch von hertzen feind iſt. Darumb ob wol das Euangelium die Chriſten auch zuſamen helt/vnd einerley ſinnes macht/ſo thut doch diß Abendmal noch mehr (wiewol auch Zeuchler ſich dazu finden) da ein jeder Chriſt öffentlich/ vnd für ſich ſelb bekennt/was er glaube/Da ſondern ſich die vngleich ab. Vnd die im glauben gleich ſind/mit einerley hoffnung/ vnd hertzen gegen dem JESU/ die finden ſich zuſamen. Das iſt ein ſeer nötig ding in der Kirchen/ das ſie alſo zuſamen werden gezogen/ vnd im glauben nicht ſpaltung ſey.

Darumb hat mans auch im Latein Communio genennet/ein gemeinſchaft/ Vnd die da nicht wollen den andern Chriſten im glauben/Lere vnd Leben gleich ſein/ Excommunicatos/ alß die vngleich ſind/ mit lere worten/ ſinn vnd leben/ vnd derhalben bey dem Zeufflin/das eines ſinnes iſt/nicht ſollen geduldet werden/ das ſie es nicht auch trennen vnd ſpaltig machen. Da dienet das heilige Sacrament zu/ das S Chriſtus

Sacrament
helt
die Chriſten zuſamen.

III.

Com
munio.
Exco
munic
atio.

Vom Hochwürdigen

Wass
wein vnd
brod im
Sacra-
ment sey.

Christus sein Zeüßlin damit zusammen
hele.

Daher die alten Lerer seine gedan-
cken gehabt haben/vñ gesagt/Christus
habe darumb zu seine Abendmal Brod
vnd Wein gebraucht/ Das gleich/ wie
viel Körnlein ein jedes sein eigen leib vnd
gestalt haben/ vnd mit einander gemas-
len/ vnd zu ein brod werden. Also ist
wol ein jeder Mensch ein eigen person/
vnd sonders geschöpff. Aber weil wir
im Sacrament alle eines Brods teils
haffrig sind/ sind wir alle ein Brod vnd
Leib/ 1. Cor. x. Den da ist einerley glaub/
einerley bekenntnis/ lieb vnd hoffnung.
Also im wein sind viel drauben/ vñ viel
berlein/ da ein jeglichs sein eigen leib vñ
gestalt hat/ Balds aber außgedruckt
sind vnd zu wein werden/ so ist kein vñ
gleichheit im wein/ sondern es ist ein eini-
ger seiner schöner safft. Also sollen die
Christen auch sein.

Also haben es die alten geduldet/
vnd ist nicht vnrecht/ Den dazu sol das
Sacrament dienen/ das es die Christen
sein zusammen halte/ in einerley sinn/ lere
vnd glauben/ Das nicht ein jeder ein
sonderlich eigen Körnlein sein/ vnd ein
eigene lere/ vnd sonderm glauben im ma-
chen sol. Wie denn der teüßel nicht feis-
ret/ vnd solche einigkeit vnd gleichheit
gern wolt zureissen. Denn er weiß wol/
was im für schade drauß enstehet/ wenn
wir alle einerley glauben/ vnd vns an
ein Zeubt halten. Darumb sicht er da
einen/ dort einen andern an/ mit falsche-
m glauben/ mit verzweuelung/ mit ir-
rigen falschen gedanken/ das man nis-
cht recht vom Sacrament/ vnd andern
Artickeln gienbe/ vnd er eine trennung
könn anrichten.

Wiewol es nu anders nicht sein wil/
es müssen ergernis komen/ So sol man
doch jmer wehren/ das er vns nicht gar
zutrenne. Wil der oder seiner nicht blei-
ben/ vnd trennen sich von vns in der le-
re vom Sacrament oder andern/ So
last vns doch bey einander halten/ auff
das/ wie einer gegen Christo/ im glau-
ben vnd hoffnung gesinnet ist/ der an-

der auch also gesinnet sey/ Das kan a-
ber nimmermehr sein/ es bleibe denn die
gleichheit in der lere.

Das ist eins/ das vnser lieber H^{er}
Ihesus das sacrament so hertz-
lich hat eingesetzt/ zu erhaltung
der einigkeit in der lere/ glauben vnd le-
ben. Eusserlich können wir nicht gleich
sein/ denn da sind vngleiche stende/ Sol-
man die selben recht führen/ so müssen au-
ch vngleiche werck folgen. Ein Bauer
lebt anders den ein Fürst/ vñ gehet mit
andern wercken vmb. Eine Frawe im
hause gehet mit andern wercken vmb/
den ein Magd. Solche vnterscheid mus
im eusserlichen Leben bleiben. Aber in
Christo ist kein Weib noch Man/ kein
Fürst noch Bauer/ sondern sie heißen alle
Christglaubige. Denn eben das E-
uangelium/ die zusagung vnd den glau-
ben den ich hab/ hat ein Weib/ ein Fürst
ein Bauer/ ein Knecht/ ein Kind.

Solche innerliche gleichheit zeigt
diss Sacrament auch an/ sintemal da
niemand ein anders noch bessers hat/
denn der ander. Darumb/ es sey Frawe
oder Magd/ Herr oder Knecht/ Vater
oder Son/ Fürst oder Vnterthan/ so
sind sie alle hie gleich/ haben einerley
speise vnd verheissung/ Vnd wenn sie
glauben/ gehören sie in einen Himel/ Vñ
ligt nicht dran/ ob ich hie bin/ ein ander
Christ zu Jerusalem ist/ vnd wir an ei-
nander nicht kennen. Denn wir haben
nur ein Zeubt/ da halten wir vns zu
beiden teilen an/ vnd hoffen/ dadurch
selig zu werden.

Da bleibt denn der Teüßel nicht
aussen/ wolte solche einigkeit gern zu-
reissen/ Denn wie gesagt/ er weiß/ was
es im für Schaden thut/ wenn die Chris-
ten enig sind in der lere vnd glauben.
Dawider dienet nu diss Sacrament/
welchs von Christo dazu ist eingesetzt
das es die Christen sol zusammen hal-
ten.

Danach ist diss Sacrament
auch not vnd nütz/ einem jeden
für seine person. Den ob ich gleich
des Sa-

Christen
sind glei-
ch vñ vñ
gleich.
III.

des Sacraments wolt vberdrüssig werden/so ist der schade nur mein/Vnd je lenger ich dauon bleibe/je erger stehets vmb mich/Denn es ist je war/das vnser Herr Christus für seine person nicht bedarff/das du sein gedencdest/Du aber darffst es/Sintemal wenn du an Christum nicht wilt dencken/so mußt du an den Teuffel dencken/Da wirstu aber keinen nutz/sondern eitel schaden von haben. Denn du hast einen Prediger bey dir/der mit dir isset vnd trincket/schlefft vnd wachet/den alten Adam/den tregstu mit dir ins bette/du stehest mit jm auff/vnd legst dich mit jm nider/der predigt dir on vnterlaß/kan dazu meisterlich anhalten/das er dich herunder ziehe/das du je lenger je kelter werdest/vnd so treg vnd faul/das du endlich des Herrn Christi/vnd seines Euangelij gar vergiessenst/vnd nichts mehr darnach fragest.

Als thut sage ich/der Prediger/der an deinem halß henger/ja vnter dem lincken zigen ligt/der blewet dir die ohren so vol/mit seinem predigen/das du nichts denckest/denn wie du für der Welt groß vnd reich mügest werden/das dich heute/morgen/vbermorgen/vnd alle tag düncket/du habst nicht der weil/könnest es auch nicht gewarten/das du zum Sacrament gehst. Also geschichet denn/bistu heute kalt vnd verdrossen dazu/so wirstu morgen noch kelter. Das thut dein Prediger/der alte schalck/der zeucht dich so dauon/das/ob du wol alle tage predigt hörest/dennoch an ander ding denckest/vnd dich mit andern geschafften mehr bekümmerst.

Wenn sage mir/wo findestu einen Menschen/der des geizens müde werde/vnd ein eckel dafür habe? Ja man wird von tage zu tag/je lenger je lustiger/je geschwinder vnd anschlegiger auff den schendlichen verfluchten geiz vnd wucher? Also findet sich mit andern lastern auch/Ein Buler kan von der vnzucht jm nicht gnug dencken

noch reden/vnd je lenger er dauon redet vnd dencket/je hitziger er drauff wird. Das thut der alte Adam/der predigt dir so lang/biß du gar in sünden ersauffest.

DA wolt nu vnser lieber Herr Christus widerumb gern das haben/das/gleich wie dein Geizwanst dir saget/vnd prediget jmerdar von gelt vnd gut/von gewalt vnd ehr/du dich auch also hieher lieffest ziehen/vnd führen in jenes leben/vnd gedechtest an deinen Erlöser/der für dich am Creutz gestorben ist/vnd zündetest dein hertz also an/das du gern bey jm werest/dieses lebens hie müde würdest/vnd sagetest. Ah Herr/ich sehe/das ich nicht auff kan hören zu sündigen/ich kan des bösen nicht müde werden. Darumb bitte ich dich/hilff/das ich der Welt feind werde/vnd lust vnd lieb zu dir gewinnen möge etc. Diese Erinnerung ist vns teglich not/wider den schendlichen Prediger/vnsern alten Adam/der vns tag vnd nacht in ohren ligt.

Darumb hat vnser lieber Herr Ihesus Christus sein Abendmal eingesetzt/das wir dabey vns erinnern sollen/es werde etwas anders folgen/nach diesem Leben. Darumb nimpt er das Brot vnd Kelch/heißt seine Jünger essen vnd trincken/vnd sagt/Es sey sein Leib vnd Blut für vns gegeben/vnd für vnser sünde vergossen/Auff das wir sein nicht vergessen/sondern an jm dencken/nicht alleine an gelt vnd gut/wie wir doch leider gemeiniglich pflegen. Also wolt er sagen/Geht mir doch in acht tagen/in vier wochen etc. auch ein tag/das jr mein gedencet/Solchs dörrst jr wol/meinerhalb köndet ichs wol emperen.

Ja wenn es gelt were/vnd man jedem nicht den leib vnd das Blut Christi/sondern hundert Vngerische gülden oder noch ein geringers gebe/da solt ein zulauffen/rennen/vnd drengen sein. Vnd solt wol komen/das blinde
S ij Leute/

Vom Hochwürdigen

Leute / sich mitten durch die Elbe oder
Rein / zulauffen vnter stehen würden/
das sie die hundert gülden kriegten.

Unter wir vns doch anspeien/
wir heillosen Leute / das wir vmb eins
geringen gelts willen so lauffen vnd ren
nen / Vnd hie sind nicht hundert güls
den / die bald verzeret sind / sondern der
Leib vnd das Blut Christi Ihesu / das
durch wir erlöset sind / Den Schatz schen
cket er vns zu eigen / in seinem Testa
ment / vnd damit das ewige leben / das
wir desselben gewiß sein / das wir vns
desselben trösten / vnd inner dran denck
en sollen / Aber da fleucht man noch für /
als were es gifft vnd verdammis.

Wer machts nu / das wir nach
den hundert gülden können lauffen / vñ
nicht nach diesem köstlichen / edlen sch
atz? Niemand denn der Teuffel / der
hat vnsern alten Adam zuvor / welcher
on das faul / vnd treg ist zu dem ewigen
gut / vnd nimpt sich lieber vmb das zeit
lich an. Dieser vndanck vnd verach
tung ist eine grössere sünde / den jemand
dencken kan / Denn jederman schlegtes
in wind / Sonst würden wir vns vleis
siger hieher halten / vnd nicht so mit
grossen ernst / nach gelt vñ gut / des wir
doch keins angeblicks sicher sind / trach
ten. Aber die es thun / mögen zu sehen /
wie es in ein mal gehen werde.

Darumb wil der HERR vns mit
seinem Abendmal vermanen /
wir sollen nicht so vndanckbar
sein / Sondern wissen / wenn wir zum
hochwürdigen Sacrament gehen / vnd
vnsern glauben / da neben andern Chri
sten bekennen / das man in also diene /
das doch der gröste nutz vnser sey. Der
halb wir sonderlich in dancken / vnd
frölich drüber sein sollen / das wir nu ei
nen gnedigen Bischoff an im habē / der
nicht allein sich selbst für vns opffert /
Sondern auch vns mit seinem Leib
vñ Blut / das für vns geopffert ist / speis
set / Begert doch nicht mehr dafür /
denn das wir sein gedenden sollen / vns
also damit im glauben zuerhalten / vnd

die Christenheit in einigkeit.

Wer nu solches nicht wil thun /
der ist nicht bessers werd / denn das er
einen Rottengeist höre / der in predi
ge / man empfahe im Abendmal nicht
mehr denn Brot vnd wein. Im Bapa
schumb / da man des HERRN Christi
nicht wolte gedenden / bey diesem A
bendmal / wie er befolhen hat / hat auch
müssen der vnrat drauß entstehen / das
man wider wuste / was das sacrament
war / noch warumb man es empfahe
solte. Denn jederman hielt dafür / man
müßte der Kirchen den gehorsam lei
sten / Das war es gar / gerieten also die
Leute auff mancherley Abgötterey /
vnd Heiligen anrufen.

Gott helffe vns / das wir vns andech
tiger zur sache schicken / vnd halten /
weil wir die Lere widerumb rein vnd
lauter bekommen haben / vnd wissen /
wenn wir zum Hochwürdigen Sacra
ment gehen / das es darumb zu thun
sey / das wir vns erslich als Christen
erzeigen / vnd sehen lassen / vnd darnach
da trost holen / Auff das vnser hertzen
nicht zweiueln / Gott sey mit vns zu
frieden / vnd wölle mit vns / vmb vnser
Sünde willen nicht zürnen / sintemal
Christus seinen Leib für vns gegeben /
vnd sein Blut für vns vergossen hat.
Das heist den tod des HERRN recht
verkündigen / vnd des HERRN Chri
sti gedenden / wie er spricht / Das thut
zu meinem gedencknis.

Vdencke lieber / was von denen
zu halten sey / die sich für Christen
rühmen / vnd wol ein gantz / Jar
zwey / drey Jar / vnd noch lenger hingen
hen / vnd das hochwürdig Sacrament
nicht empfahe. Die hat gewislich der
Teuffel dermassen besessen / das sie ent
weder irer sünde nimmermehr achtung
nemen / vnd derhalben nicht dran den
cken / wie sie dauon mögen ledig wer
den / oder lassen inen diß zeitlich leben
mehr lieben / denn das ewige / Das ist
doch zu beiden teilen schrecklich zu hö
ren. Derhalb wer ein Christ sein / vnd
sich auch

Vrsach
der vn
danck
barkeit.

Vnsere
danck
barkeit.

Sacrament.

C.

sich auch seinem namen nach/ Christen halten wil/der sol von diesem Nachtmal sich nicht enthalten/sondern desselben oft vnd viel brauchen. Denn wir dörrffens seer wol/wie jzt gemeldet ist.

Je aber das ganze Sacrament nicht haben können/ wie es Christus eingesetzt hat/mit den selben/ob sie sich dauon enthalten/vnd es vnter einer gestalt nicht nemen/hat es ein andere meinung/ Denn sie mögen sich an das

Wort/ vnd die zusagung Christi halten/bis Gott inen auch die gnade gibt/ das sie an die ort komen/ da sie solches Testament/nach der einsetzung Christi/gantz empfangen mögen.

Gott verleihe vns seine gnade vnd heiligen Geist/ durch Christum/ das wir diß tröstlich Sacrament zur ehr Christi/ vnd vnser seligkeit empfangen mögen/ Amen.

Die ander Predigt von den Worten Pauli. j. Corinth. xj.



Elcher nu vn

wirdig von diesem Brot isset/oder vō dem Kelch des HErrn trincket/ der ist schuldig an dem leib vnd blut des HErrn. Der Mensch prüfe aber sich selbst/vnd also esse er von diesem Brot/vnd trincke von diesem Kelch. Denn welcher vnwürdig isset vnd trincket/der isset vnd trincket jm selber das Gericht/damit das er nicht vnterscheidet den leib des HErrn.

Darumb sind auch also viel schwache vnd francke vnter euch/vnd ein gut teil schlaffen. Denn so wir vns selber richteten/so würden wir nicht gerichtet. Wenn wir aber gerichtet werden/so werden wir von dem HErrn gezüchtigt/auff das wir nicht sampt der Welt verdampft werden. Darumb/meine lieben Brüder/wenn jr zusammen kompt zu essen/so harre einer des andern. Hungert aber jemand/der esse daheimen/auff das jr nicht zum gericht zusammen kompt. Das ander wil ich ordnen/wenn ich come.



Als ist ein nötiger Text/welcher vnter den Christen vleissig sol gehandelt werden. Denn wie oben gehört/so ist auß dem vnuerstand dieser wort gefolget/ das die Leute den trost/ so bey diesem Sacrament sol geholet werden/gar verloren/vnd sich als für einem gifft/dafür gefürchtet haben. Nu ist es war/wir können nicht sagen/ das Judas zum trost/oder besserung das Sacrament empfangen habe. Also sind jr vnter den Corinthern auch viel gewesen/wie Paulus meldet/ die es vnwürdig empfangen haben/vnd darumb an leib vnd leben von Gott gestraffet sind.

Darumb muß man diese vnterscheid bleiben lassen/das etliche das Sacrament würdig vnd seliglich zum ewigen leben empfangen/ Etliche aber vnwürdig/inen zum gericht/das sie Gott leiblich drumb straffen/vnd wo sie durch Buß vnd glauben nicht vmbkeren/ewig verdammen wird. Derhalb ligt es alles an dem/ das man wisse/ was das heisse würdig oder vnwürdig/das hochwürdig sacrament empfangen.

Im Bapsthumb hat man also ges
S iij lert/

Das Sa-
crament
empfan-
get man
würdig
vnd vn-
würdig.

Vom Hochwürdigen

Bapsts
lere vom
würdig
empfahe

leret/das niemand solt zum sacrament
gehen/er befünde sich denn wol geschis-
ck vnd gar rein. Solche reinigkeithaber
haben sie gestellet auff das beichten/
rewen/fasten/beten/ Almosen geben/
vnd dergleichen werck/die man werck
der Bussse hiesse/welche die Prediger
rühmeten/Vnd jederman hielts dafür/
das man damit für die begangene sün-
de/gnugthet.

Wer solche würdigkeit laß faren/
vñ verzweifel dran. Denn vnmüglich
ists/das wir könden vmb vnser werck
willen gang rein sein/ oder zur reinig-
keit komen. So hat Christus selb diß
Nachtmal den jüngern nicht gegeben/
da sie gang rein waren/Denn er sagt/sie
bedürffen/das sie die füße waschen/Da
redet er nicht von dem wasser waschen/
Sondern von vergebung der sünden.

Erhalten sol man hie vleisig
lernen/vnd mercken/das die das
hochwürdig Sacrament nicht
vnwürdig empfangen/die da sagen vñ
bekennen/sie sind arme Sünder/fülen
mancherley ansechtung/fluchen vnter
weilen/werden vngedultig/halten sich
nicht allweg messig mit essen vnd trin-
cken. Solches sind tegliche sünde/die an
vns kleben/weil wir auff Erden leben/
an einem mehr denn am andern. Der-
halb solen nicht sagen/du wöltest vmb
solcher sünde willen nicht zum hochwür-
digen Sacrament gehen/Denn so lang
du den alte Adam am hals tregst/wird
dir gewislich begegnen/das du mit vn-
gedult/mit bösen gedankē/vñ andern
mehr wirst angefochten werden/vnd
dich versündigen. So du nu nicht ehe
das Sacrament wöltest empfangen/du
wärest denn von allen sünden gefreiet/
So müste folgen/ das du nimmermehr
zum Sacrament würdest gehen.

Wer das
Sacra-
ment vn-
würdig
empfahe

Die aber empfangen das hochwür-
dig Sacrament vnwürdig/die da wiß-
sentlich in sünden ligen/als da ist mörd-
licher haß gegen dem Nächsten/mord/
hurerey/Ehebruch/vñ andere der glei-
chen öffentliche sünde/vnd gedencen
dennoch dauon nicht abzulassen. Denn

das Sacrament ist vom Herrn Chris-
to dazu eingesetzt/nicht das man in
sünden bleiben/sondern vergebung der
sünden da holen/vnd frömer sol wer-
den. Also nam Judas das Sacrament
zum tod vnd gericht/weil er beschloffen
hatte/er wolte den Herrn Ihesum ver-
rathen vnd verkuessen/vñ blieb in sol-
chem fürnemen/vnd verstocktem bösen
willen.

Vr solchem Exempel entsetzen si-
ch zu weilen etliche/weil sie in haß
vñ feindschafft oder in andern sün-
den ligen/wollen sie darumb nicht zum
Sacrament gehen/Die sündigen auff
zweierley weise/ Erstlich/das sie den
zorn nicht fallen/nach von der sünde
ablassen wollen. Zum andern/das sie
wider den befehl Christi/vom Sacra-
ment so lang bleiben. Darumb selten
solche Leute haß vnd neid fallen lassen/
von sünden auffhören/vñ bey dem heil-
ligen Sacrament trost vnd vergebung
der sünden holen.

Oder aber noch ein füncklin von der
sünde/oder ansechtung glännet/solten
sie zu Gott schreien/vñ bitten/Alß He-
rr/gib mir ein friedlich/freündlich san-
ft hertz gegen jederman/vñ reinige miß-
ch/vmb Christus willen/von allen sün-
den/vnd also mit aller andacht zum ho-
chwürdigen Sacrament gehen/vñ für
diesem Spruch Pauli nicht erschrecken.
Denn er ist nicht von denen gesagt/die
da gern der sünd wolten loß sein/son-
dern/die in sünden ligen/vñ wollen do-
ch dauon nicht ablassen/ja wollen noch
dazu gelobet sein. Wie man an den Cor-
inthern sihet/da Paulus inen schreib-
te/Ich kan euch nicht loben/zeiget das
mit an/das sie on alle Buss/nach dazu
wolten gelobt sein/als seine Christen.

Zumal war ein andere ordnung
mit dem Nachtmal des Herrn/Ord-
nung des Nach-
denn es jzt bey vns ist. Die Chris-
ten kamen des abends zusammen/vñ ass-
ten bey einander in der versammlung/ein-
er was er hatte. Da funde man etli-
che/die soffen sich vol/die andern hetten
nichts/vnd mußten die weil hungern vñ
dürsten/

Welche
enthalt
sich des
Sacra-
ments
feindsch-
afft halt

Ord-
nung des
Nacht-
mals
zu Corin-
tho.

dürsten/das sagt Paulus/ist vnrecht.
Es sol nicht sein/ das jr so fürszlich
sündigen/darnach zum Sacrament ge-
hen/vñ euch stellen wöllet/ als hettet jr
nicht gesündigt/Auff die weise esset vñ
trincket jr das Nachtmal vnwidrig/
Darumb straffet euch Gott mit krank-
heit/vnd andern.

Das ist ein andere/vñ grössere sünd
den so die guten hertzen zu weilen strau-
cheln/ vnd doch widerkeren/beten vnd
wünschen/O das mir Got meine sün-
de vergeben wolte/Den ich habe ja vn-
recht gethan.Die selben stoffet Christus
nicht von diesem Nachtmal. Denn da
zeugen die wort/das er nicht gerechte/
vnd heilige Leute/sondern arme Sün-
der/ die vmb irer grossen sünde willen
nicht wissen wo auß/bey diesem Tisch
haben wil. Denn also spricht er/ Sein
leib sey für sie gegeben/vñ sein blut sey
für ire sünd vergossen.Das müssen aber
nicht schlechte/ noch geringe Sünder
sein/für die so ein trefflich Opffer/oder
bezahlung geschehen ist. Derhalb ligt es
nur an dem/das du dich von hertzen für
ein Sünder erkennest/ als denn hieher
dich findest/ vnd trost vnd hülff da su-
chest. Wer aber sünd nicht bekennen
vnd sich nicht bessern wil/ der gehört
nicht hieher.

Papisten
Wer es gehet gemeinglich wider-
sinnlich zu/ Die sich nicht solten fürch-
ten/vnd denen Gott alle gnade anbeut/
sie zu Rindern annemē wil/die können
der fürcht nicht loß werde. Widerumb
die sich solten fürchten/vnd in höchsten
vngnaden sind/die sind am sichersten/
vnd entsorgen sich nichts/ für iren sün-
den/Sondern gehen hindurch/ wie ein
Büch durch eine hülzene wand. Wie
man an den Papisten sihet/ Die leßtern
vnd verfolgen Gottes wort/ würgen
die fromen Christen/reiben die Leute
wider jr gewissen zu Abgötterey/Noch
halten sie sich für from vnd heilig/sind
derhalb sicher vnd guter ding dabey.

Allegē ist das ander heüßlin blöd
vnd erschrocken/hat doch kein sünd im
fürsatz. Was aber für sünde hin sind/

die leß es im von hertzen leid sein/vnd
wolt es hette sie nie gethā. Also gehets/
wer sich sol trösten lassen/kan den trost
nicht fassen/Wer aber sich fürchten sol/
ist sicher/vnd one fürcht.

Darumb spricht S. Paul/ Der
Mensch prüfe sich selbs/vñ also ^{was da}
esse er von diesem brot/vnd trin- ^{heisse sich}
cke von diesem Belch. Tu heist prüfen ^{prüfen.}
andere nichts/den sich wol bedenden/
wie du geschickt seiest. Befindestu dich
verstockt/das du von sünden nicht ab-
lassen wilt/ vnd die selben dich nichts
kümern/so hastu vrsach/das du nicht
hinzu gehest/Denn du bist kein Christ.
Da were nu das aller beste/das du von
solchem Gottlosen leben abliessest/reu
vnd leid drüber hettest vnd durch rech-
ten glauben auff Gottes zusagung/dich
wider zu den Christen findest/ vnd diß
Nachtmal mit jnen brauchtest. Wo ab-
ber du solches nicht wilt thun/so bleibe
nur danon/Den du sündigest vnd min-
pst dir gewisslich zum gerichte.

Wer hie bedencke es wol/vnd ma-
che deine rechnung eben/ wenn Gott
also dich mit seinem gerichte vberfallen
solt/wie es dir hernach in ewigkeit ge-
hen würde/ Thustu das/ so wirstu fro
werden/das du zur Buße greiffen/zorn
vnd anders fallen lassen/vnd dich mit
deinem Gott/durch diß Nachtmal ver-
sönen solt.

Widerumb/ so du dich nicht also
verstockt befindest/ sondern bekennest
deine sünde von hertzen für Gott/ leß
dies auch herglichs leid sein/ vnd glau-
best das dir Gott die selben auß gna-
den/ vmb seines Sons Christi Ihesu
willen vergeben wölle/Denn bistu rechte
geschickt/ vnd solt künlich zu deinem
Herrn Christo sprechen/ Ah HERR/
ich bin ein armer sündler/kome derhalb
itz zu deinem Abendmal/ vnd wil mit
dir essen. Da zweifel nicht/ du wirst im
ein werder vnd lieber Gast sein. Der-
halb soltu dich nicht fürchten/ Denn
vmb solcher betrübter/ engstiger/ Her-
zen willen/ ist dieser Tisch zubereitet/
S üñ das sie

Vom Hochwürdigen

das sie da trost vnd erquickung finden sollen. Die andern lasse sich fürchten/ die ire sünde nicht füllen/ sondern mit frechem vnd stolzem hertzen in sünden/on allerew/vñ on alle Busse oder besserung fort faren.

DIs wort Pauli/ Es prüfe sich der Mensch/hat auch den alten Lerern vrsach geben/das sie gesagt haben/Offenberliche sünde/welche der Richter vnd Zener/ nicht der Prediger/ straffet/ als hurerey/ mord/ füllerey/vnd dergleichen/die sollen die Leute hindern/ das sie nicht zum Sacrament gehen. Das sol man aber also verstehen/wie oben gesagt/ Wer in solchen sünden beharren/vnd dauon nicht ablassen wolte/ das der selb sich von dem Sacrament enthalten sol/ Denn er macht des zorns nur mehr/ Sinter maler sich für einen Christen mit dem Sacrament empfangen/ außgibt/ vnd ist doch nicht/ wie in sein leben vberzeuget.

Wer aber in solchen sünden gelegen ist/ dauon aber ablesset/sich bessert vnd frömer wird/ Der sol solche sünde sich nicht lassen hindern/ sondern die Absolutio begeren/ vnd das hochwürdige Sacrament empfangen/Vnd Gott bitten/ das er fort an sich möge besser halten. Was aber sonst tegliche gebrechen an vns sind/ die sollen vns nicht hindern/denn wir werden der selben in diesem leben aller ding nicht los/ Wo wir nu nicht ehe wolten zum Sacrament gehen/ denn wir befunden vns

gar rein/ würden wir vns gar dauon entwehnen/vnd nimmermehr dazu begeren.

DA von weiß ich wol zu sagen/ was es thut/ wenn man sich eine zeit lang vom Sacrament abhelt. Bin in solchem feuer des Teuffels auch gewesen/das mir das hochwürdige Sacrament so frembd ward/das ich je lenger je vngerner dazu gieng. Da für hütet euch ja/ vnd gewehnet euch das ir offte dazu gehet/sonderlich wenn ir geschickte dazu seid/Das ist/wenn ir befindet/das euch das hertz vmb der sünden willen/schwer vnd blöd wird/ Auff das ir vnsers HERN vnd Erlösers/Ihesu Christi/nicht vergeffet/ vnd an sein Opffer vnd tod gedencet/ Denn er begert anders nichts von vns.

Neben dem/das es auch vnser not/ weil wir noch teglich sündigen/erfordert/ Vnd solches werck zur einigkeit der Christlichen Kirchen dienet/in welcher das gedechtniß vnsern lieben HERN Christi/ als das fürnemeste stück/ vnser seligkeit sol erhalten werden/wie er sagt/ Das thut zu meinem gedechtniß. Wer also hinzu gehet/ob er wol ein armer Sünder ist/ so ist er doch recht vnd wol geschickt/ Vnd wie Paulus sagt/Ißet vnd trincket er den leib/vnd das blut Christi würdiglich/ nicht zum gericht/sondern zur seligkeit.

DAzu helffe vns vnser lieber HERR Gott im Himmel mit seinem heiligen Geist/durch Christum seinen Son/vnd vnsern Erlöser/AMEN.

Am grünen Donnerstag von dem Fußwaschen/Iohannis am xiiij.



Vor dem Fest aber der Ostern/da Ihesus erkennet/das seine zeit komē war/ das er auß dieser Welt gieng zum Vater/Wie er

hatte geliebet die seinen/die in der Welt waren/so liebet er sie an ende. Vnd nach dem Abendessen/da schon der Teuffel hatte dem Iuda Simonis Ischarioth ins hertz gegeben/das er in verrhiebt/wusste Ihesus/das im der Vater hatte alles in